

Jahresbericht 2022



Inhalt

1	Ernährungsräte	
	1. Was Ernährungsräte sind und warum wir sie brauchen	.1
2	Ernährungsrat Freiburg & Region	
	1. Wer wir sind, unsere Ziele und wie wir sie erreichen	.5
	2. Das hauptamtliche Team	.7
	3. Der Sprecher:innenkreis	.9
	4. Der Vorstand	L1
	5. Unsere Handlungsfelder im Jahr 2022	L2
3	Projekte	
	1. Gutes Essen für Alle. Ernährungsstrategie Freiburg & Region	L3
	2. KOPOS	15
	3. Hof für Ernährung und AgriKultur	17
	4. Netzwerk der LebensMittelPunkte	19
	5. Badisch Bullerbü	21
	6. Wie Macht Essen UN.abhängig?	23
4	Themenkreise	
	1. TK Außer-Haus-Versorgung	25
	2. TK Ernährungsbildung	27
	3. TK Essbare Stadt	29
	4. TK Stadt-Land-Ökologie	30
5	Politisches	
	1. Netzwerk baden-württembergische Ernährungsräte	31
	2. Ernährungsdemokratie jetzt! Sprecher Andreas Dilger im Interview	33
	3. Politisches in Freiburg	34
6	Öffentlichkeit und Netzwerk	
	1. Aktionstag Nachhaltigkeit (er)leben	35
	2. Ernährungsrat goes Foodsharing Café!	36
	3. Vandana Shiva in Freiburg	37

Vorwort

2022 war ein sehr bewegtes Jahr: Wir haben es geschafft von der lokalen bis hin zur Bundesebene zu wirken, um die Agrar- und Ernährungswende voranzutreiben. Darauf sind wir stolz und sagen Danke an alle Engagierten und Unterstützer:innen für Ihren Beitrag!

Ernährung und Landwirtschaft rücken in Zeiten von Pandemie, Krieg und Klimawandel immer mehr in den Fokus. Denn unser Essen ist die Grundlage für unser Leben. Diese Bewusstseinsstärkung haben auch wir bemerkt. So wurde die Sorge um die Ernährungssicherheit EU-weit zum Katalysator für einen intensiven Diskurs um zukünftige Ernährung.



Hannah Böhme Vorstandsmitglied

Ernährung ist auf der politischen Agenda! Wir haben gemeinsam mit anderen Ernährungsräten im Sommer 2022 das baden-württembergische Netzwerk der Ernährungsräte gegründet und mit dem <u>Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Cem Özdemir,</u> die Ernährungsstrategie des Bundes diskutiert. Wir plädieren für eine gemeinsame Gestaltung der Ernährungspolitik. Deswegen möchten wir eine Ernährungsstrategie für Freiburg & Region voranbringen. Wie eine solche gemeinsame Zusammenarbeit für die Agrar- und Ernährungswende

aussehen kann, wurde 2022 im "Vorkonzept der Ernährungsstrategie für Freiburg &

Region" von uns ausgearbeitet.

Auf lokal-regionaler Ebene konnten wir den Diskurs für regionale, gesunde und pflanzenbetonte Ernährung fortführen, sei es im Nachhaltigkeitsrat der Stadt Freiburg, bei den Aktionstagen "In einem Aufstrich steckt die Welt" oder direkt auf dem Feld bei Betriebsbesichtigungen der Reihe "Badisch Büllerbü". Die Umsetzung des Konzeptes für ein AgriKultur- und Ernährungszentrum hat 2022 durch die Absage des RegioWIN Prozesses durch das Land leider einen Dämpfer erlebt. Dennoch konnte das Partnernetzwerk hierfür ausgebaut werden und konzeptionell ein Fokus gesetzt werden.

Von Beginn an ist die <u>Außer-Haus-Versorgung</u> Herzensthema von vielen Engagierten. Denn sie ist einer der zentralsten Hebel für Klimaschutz, Bildung und Gesundheit. Beratung und Austausch zur Speiseplangestaltung von Kantinen oder digitale Handelsplattformen für den Bezug von regional und biologisch erzeugten Lebensmitteln waren wichtige Gesprächsthemen in 2022. Daneben gab es u.a. Gespräche zur Regionallogistik oder zur Bedeutung von Streuobstwiesen.

Mit dem Besuch von <u>Vandana Shiva</u> in Freiburg wurde es am Ende des Jahres noch international: Es ging um globale Gerechtigkeit und den Samen des Lebens - das Saatgut und dessen Kontrolle.

Intern wurden in einem intensiven Organisationsentwicklungsprozess die Strukturen an neue Entwicklungen für eine Umsetzung ab 2023 angepasst. Danke an alle, die dies mit reflektiert und ausgearbeitet haben.

Dies alles geht nur Dank der vielen Menschen, die sich für eine Umsetzung der Agrar- und Ernährungswende einsetzen. Sei auch Du Teil der Bewegung und lass dich von diesem Bericht inspirieren, wie du dich für eine zukunftsfähige, faire und regionale Ernährung einbringen kannst.

Hannah Böhme

für den Vorstand

Gemeinsam Ernährung Gestalten! Zukunftsfähig – fair – regional





Was Ernährungsräte sind und warum wir sie brauchen

Ein politisches Instrument für die Ernährungswende ...

Ernährungsräte (engl.: food policy council) sind international erprobte politische Instrumente für die nachhaltige Gestaltung des Ernährungssystems auf lokaler Ebene. Sie kommen weltweit zum Einsatz und bringen als Foren verschiedene Akteur:innen aus den Bereichen Land- und Ernährungswirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette sowie Repräsentant:innen aus Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft an einen Tisch, um regionale und nachhaltige Ernährung zu fördern.

Die ersten Ernährungsräte wurden ab den 1980er Jahren in den USA und in Kanada gegründet. Inzwischen gibt es in vielen europäischen Ländern solche Räte. Seit im Jahr 2017 in Essen der erste Vernetzungskongress deutscher Ernährungsräte stattfand, haben sich in Deutschland über 49 Ernährungsräte und Ernährungsrat-Initiativen gebildet! Doch das Bedürfnis nach Mitgestaltung und Mitsprache im Ernährungssektor besteht nicht nur im globalen Norden: auch im globalen Süden gibt es zahlreiche Foren zur Gestaltung der Ernährungspolitik.

... und mehr Ernährungsdemokratie

Dem demokratischen Konzept der Bürger:innenräte folgend, ermöglichen Ernährungsräte außerdem mehr Ernährungsdemokratie, da sie Menschen aus der Zivilgesellschaft die Möglichkeit bieten, politisch an der Ernährungswende mitzuwirken und diese zu gestalten.

Um Ernährungsdemokratie gemeinsam voranzutreiben haben sich im Jahr 2022 Ernährungsräte sowie Gründungsinitiativen aus Deutschland, Österreich, Italien, der Schweiz, Luxemburg und den Niederlanden unter dem Motto "Ernährungsdemokratie jetzt!" in einem Netzwerk zusammengeschlossen!

"Die Bundesregierung hat dieses Instrument, das zu einer lebendigen Demokratie gehört, im Fokus. Es stehen überall große Veränderungen an, da ist es gut, die Gesellschaft mitzunehmen."

Andreas Dilger, Sprecher des Ernährungsrates

Unser Ernährungssystem: die gesellschaftliche Herausforderung

Die Supermarktregale mögen immer voll sein, unser aktuelles Ernährungssystem ist jedoch sehr krisenbehaftet und den Herausforderungen unserer Zeit nicht gewachsen. In den vergangenen Jahren ist das Machtgefälle zwischen großen Konzernen und Zwischenhändler:innen sowie Landwirt:innen stark angewachsen, so dass es für letztere und auch den Verbraucher:innen zunehmend schwerer wird, den Ernährungssektor mitzugestalten.

"Landwirtschaft,
Waldwirtschaft und andere
Formen der Landnutzung
sind für 23 Prozent der
anthropogenen
Treibhausgasemissionen
verantwortlich"

IPCC-Sonderbericht zu Landnutzung und Klima (2022)

Dies geht einher mit den negativen Folgen von industrialisierter Landwirtschaft auf Ökosysteme, Biodiversität und das globale Klima - zum Beispiel durch Pestizide, den Verlust von Saatgutvielfalt und hohen Emissionen bei Produktion, Verarbeitung und Verteilung von Lebensmitteln: laut dem letztem Bericht des Weltklimarates (IPPC) gehen 37 % der gesamten globalen Treibhausgasemissionen auf unser Ernährungssystem zurück. Somit hat das Thema Ernährung einen direkten Bezug zum Klimaschutz.

Doch das Thema Ernährung hat auch eine soziale Dimension: den Preis für billige Lebensmittel zahlen oft Erntehelfer:innen und andere Arbeitskräfte in den Produktionsländern, die weder ausreichend bezahlt werden, noch vor körperlichen Auswirkungen ihrer Arbeit, zum Beispiel durch Pestizide, geschützt werden. Auch Ernährungsarmut macht sich nicht nur im globalen Süden sondern auch in Deutschland bemerkbar, wo immer mehr Menschen Angebote wie die Tafel wahrnehmen.

Die Corona-Pandemie und Russlands Angriffskrieg haben das Thema der Ernährungssicherheit zuletzt erneuert in den Fokus gerückt und uns aufgezeigt, dass unser aktuelles Ernährungssystem sehr krisenanfällig ist.

Für uns steht deshalb fest: Wir wollen mitreden und relevante Akteur:innen in die Gestaltung der Ernährungswende miteinbeziehen, da diese nur von Bestand sein kann, wenn sie gesamtgesellschaftlich erarbeitet und umgesetzt wird. Wir wollen die Potenziale des Ernährungssektors ausschöpfen und ihn somit menschen-, klima- und umweltfreundlicher gestalten, aber vor allem zukunftssicher machen!

Wie ein Ernährungsrat arbeitet ...

Der Ernährungsrat stellt eine Plattform dar, welche relevante Akteur:innen aus den Bereichen Landund Ernährungswirtschaft zusammenbringt und diesen Austausch sektorübergreifend koordiniert. Grundlegend für die Arbeit eines Ernährungsrates ist eine Ernährungsstrategie. Diese ist ein langfristig angelegter Plan, dem eine gemeinsame Vision vorausgeht. Klare Zielvereinbarungen und Maßnahmen sollen den Weg ebnen für die Stärkung von Strukturen für eine regionale, nachhaltige Lebensmittelversorgung.

"Die Bevölkerung möchte längst den Wandel, aber Institutionen und Unternehmen, die von der jetzigen, ungerechten Situation profitieren, stehen dem natürlich im Weg."

Andreas Dilger, Sprecher des Ernährungsrates

... und welche Sustainable Development Goals er abdeckt































Wer wir sind, unsere Ziele und wie wir sie erreichen

Das ist unsere Geschichte

Der Ernährungsrat Freiburg & Region wurde 2018 im Rahmen des AgriKultur Festivals unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Martin Horn feierlich eröffnet und am 3. Juni 2019 offiziell als gemeinnütziger Verein gegründet! Seitdem vernetzen sich eine Vielzahl von Akteur:innen entlang der Wertschöpfungskette des Ernährungssystems mit Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Verwaltung und bündeln ihre Aktivitäten, um Synergien aus der Zusammenarbeit zu entwickeln. Das Ziel: ein nachhaltiges Ernährungssystem für Freiburg und die Region!

Ein kleines, hauptamtliches Koordinationsteam begleitet dabei die vielseitigen ehrenamtlichen Aktivitäten – z.B. im Rahmen der Themenkreise – sowie die vielfältigen Projekte des Ernährungsrates, wie das House of Food oder die Ernährungsstrategie. Das breite Fachwissen des Rates ist innerhalb des Sprecher:innenkreises sichtbar, zu dem u.a. Konstanze Lehn (Regionalwert AG) und Harald Rinklin (Rinklin Naturkost GmbH) gehören.



Das Ziel: ein nachhaltiges Ernährungssystem für Freiburg und die Region

Wir streben an, das Ernährungssystem in Freiburg und Region nachhaltig zu gestalten und holen dafür zahlreiche relevante Akteur:innen mit an den Tisch.

Unser Ziel ist also ganz konkret: ein nachhaltiges und zukunftsfähiges Ernährungssystem für Freiburg und die Region, das in Vernetzung mit wichtigen, regionalen Akteur:innen aus Land- und Ernährungswirt-schaft, der Zivilgesellschaft, Wissenschaft und der Verwaltung erdacht und auch umgesetzt wird.

Was ist ein Ernährungssystem?

Es umfasst zahlreiche Stationen von Lebensmitteln, bspw. von Saatgutproduktion, der Düngemittelherstellung bis hin zur Vermarktung und dem Konsum.

Unser Weg dahin?

- 1. Verbesserte politische Rahmenbedingungen, die die Umsetzung des Ernährungssystems ermöglichen
- 2. Förderung regionaler, kollektiver und kleinbäuerlicher Erzeugerstrukturen, Verarbeitung, Logistik und direkte Beziehungen zu Verbraucher:innen;
- 3. Bildung von Bewusstsein und Nachfrage nach regionalen, gesunden und nachhaltigen Lebensmitteln
- 4. Die gemeinsame Erarbeitung einer Ernährungsstrategie für Freiburg & Region





Das hauptamtliche Team



Louisa Mittmann hat als Hauptkoordinatorin die Projektarbeit im Ernährungsrat ausgebaut, das Ehrenamt koordiniert sowie politische Austauschformate organisiert.

Roxana Zimmermann hat die Hauptkoordination aller Gremien als Mutterschutzvertretung von Louisa Mittmann übernommen und das Fundraisingkonzept ausgearbeitet.





Nadine Blanke, Mitbegründerin des Ernährungsrates, leitet das Projekt KOPOS, und hat Personal- und Kooperationsfragen und die strategische Ausrichtung des Ernährungsrates betreut.

Dr. Dörte Peters hat im vergangenen Jahr zusammen mit Lena Becker das Vorkonzept der Ernährungsstrategie für Freiburg & Region erarbeitet und das Team des Ernährungsrates bei vielen entscheidenden Prozessen begleitet.





Lena Becker ist verantwortlich für die Finanz- und Vereinsverwaltung des Ernährungsrates. Darüber hinaus hat sie die Organisationsentwicklung maßgeblich vorangetrieben und beim Vorkonzept der Ernährungsstrategie unterstützt.

Esther Wiese hat das Netzwerk der LebensMittelPunkte aufgebaut und war an Antragsstellung von Finanzierungssmöglichkeiten maßgeblich beteiligt.





Rebekka Esther Frank hat die konzeptionelle Arbeit für ein Hof für Ernährung und Agrikultur (House of Food) weiter vorangebracht und mit ihrer Expertise einen wichtigen Beitrag zum Aufbau des Partnernetzwerkes geleistet.

Markus Richert kümmert sich um die Buchhaltung und erstellt jedes Jahr den Jahresabschluss.

> Die Koordination und Moderation der Themenkreise wurde ehrenamtlich begleitet durch Katharina Greulich, Eva Coydon, Laura Vecera, Ina Lillich, Felix Krause, Lea Bartels, Selina Zähringer – wir danken euch herzlich für euren engagierten Einsatz!

Der Sprecher:innenkreis

Die Rolle der Sprecher:innen

Im Sprecher:innenkreis, kurz SK, finden sich Vertreter:innen der Bereiche Landwirtschaft, Handel/Verarbeitung, Gastronomie, Forschung, Zivilgesellschaft und Verwaltung zusammen und decken somit verschiedene Perspektiven des regionalen Ernährungssystems ab.

Die Sprecher:innen werden von den Mitgliedern für zwei Jahre ernannt und repräsentieren die Arbeit des Ernährungsrates nach außen, geben Empfehlungen an die Stadt und sind bei der strategischen Ausrichtung des Rates beteiligt. Darüber hinaus unterstützt der SK in Kooperation mit den Themenkreisen und weiteren Akteur:innen die Erarbeitung der Ernährungsstrategie für Freiburg und Region.

Diesjährige Sprecher:innen

Produktion	Reinhard Schneider	Andreas Dilger	Johannes Suppenkämper	Sonja Mathis-Stich				
Handel & Verarbeitung	Wolfgang Hees	Harald Rinklin	Daniel Schätzle					
Außer-Haus- Versorgung	Renate Heyberger	Albert Wöhrle	Sprecher:innen (v. l. n. r.) Konstanze Lehn, Sonja Mathis- Stich und Wolfgang Hees					
Zivilgesellschaft & Institutionen	Konstanze Lehn	Svenja Fugman						
Verwaltung	Anja Sachs	Andrea Gierden						
Wissenschaft & Forschung	David Sipple							



Reinhard Schneider (Dachswanger Mühle), Sonja Mathis-Stich (Demeter Naturgut Hörnle), Andreas Dilger (Bio-Winzer, Weingut Andreas Dilger), Johannes Suppenkämper (Luzernenhof) und Wolfgang Hees (Demeter-Landwirt/ AbL/via Campesina)





Handel und Verarbeitung

Daniel Schätzle (EDEKA/ Beckesepp) und Harald Rinklin (Rinklin Naturkost GmbH)

Zivilgesellschaft und Institutionen

Svenja Fugman (Ökostation) und Konstanze Lehn (Regionalwert AG)



Außer-Haus-Versorgung

Renate Heyberger (Studierendenwerk Freiburg) und Albert Wöhrle (Bio Catering und Partyservice)



Verwaltung

Anja Sachs (Umweltschutzamt Stadt Freiburg) und Andrea Gierden (Regionalmanagement Bio-Musterregion Freiburg)



Wissenschaft

David Sipple (Universität Freiburg)

Der Vorstand

Die Rolle des Vorstandes

Der Vorstand ist die rechtliche Vertretung des Vereins und kümmert sich um die Bereiche Personal, Finanzen, Mitgliederverwaltung und Organisationsentwicklung.

In diesem Jahr setzte sich der Vorstand aus Hanna Böhme, Lea Bartels, Laura Vecera, Maike Aselmaier und Iris Förster zusammen (von links nach rechts).



"Die Arbeit des Ernährungsrates ist ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der UN und mehr Ernährungssicherheit für die Region."

Hanna Böhme, Vorstandsmitglied

Unsere Handlungsfelder im Jahr 2022

Im Jahr 2022 haben...

... die Themenkreise, Projekte und auch das Team des Ernährungsrates in zahlreichen Handlungsfeldern die Ernährungswende in Freiburg und Region weiter vorangetrieben!

Gleichzeitig befinden sich das Team sowie alle Gremien des Ernährungsrates in einer fruchtbaren Phase der Umstrukturierung, mit dem Ziel – nach der Etablierung des Rates seit der Gründung – aus Erfahrungen zu lernen und gesunde Organisationstrukturen zu bilden, die den Ernährungsrat in die Zukunft weisen.



Gutes Essen für Alle. Ernährungsstrategie Freiburg & Region

Um was es geht

Die Bedeutung regionaler Versorgungsstrukturen, die sich in allen Bereichen eines nachhaltigen, fairen Ernährungssystems mit kurzen Wertschöpfungsketten spiegelt, wird vor dem Hintergrund des Klimawandels, des Artensterbens, der Coronakrise sowie des Kriegs immer deutlicher.

Mithilfe einer Ernährungsstrategie für Freiburg & die Region wollen wir den Weg zu klimafreundlichen, nachhaltigen und sozial gerechten Versorgungsstrukturen im Bereich Ernährung und Landwirtschaft bereiten.







Unser Beitrag zur Ernährungswende

Das Ziel von "Gutes Essen für alle. Ernährungsstrategie Freiburg & Region" ist es, in einem mehrstufigen Beteiligungsprozess mit zahlreichen Akteur:innen eine Ernährungsstrategie für Freiburg & Region zu erarbeiten. Eine Ernährungsstrategie ist ein langfristig angelegter Plan, der die Strukturen für eine regionale, nachhaltige Lebensmittelversorgung stärkt. Er enthält Beschreibungen des Ist-Zustandes, der Vision mit Zielen und der Umsetzungsmaßnahmen für alle Handlungsfelder des Ernährungssystems.

"Eine Ernährungsstrategie, die mit übergeordneten Visionen und Zielen in verschiedenen Handlungsfeldern von unterschiedlichen Akteur:innen umgesetzt wird, kann der Komplexität des Ernährungsystems gerecht werden und es – so denke ich – verbessern."

Dörte Peters, Projektleitung Ernährungsstrategie

Unsere Erfolge

- Mit finanzieller Unterstützung durch das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) wurde das Vorkonzept erarbeitet.
- In zwei Stakeholder-Workshops und einem Expert:innen-Workshop wurden die derzeitigen Herausforderungen des Ernährungssystems in 11 Handlungsfeldern strukturiert.
- In fünf Handlungsfeldern wurden Nachhaltigkeitsziele für 2030 erarbeitet und jeweils mit entsprechenden Maßnahmen verknüpft.

- Für drei Handlungsfelder wurden konkretere Ideen mit verschiedenen Kooperationspartner:innen-Tandems ausgearbeitet.
- Zahlreiche Gemeinden wurden über unterschiedliche Kanäle über die Ernährungsstrategie informiert, einige wollen in den weiteren Prozess eingebunden werden.
- Als Entscheidungsgrundlage für den weiteren partizipativen Prozess wurden verschiedene Möglichkeiten für die Fortführung der Ernährungsstrategie erörtert.

Unsere Wirkungsfelder



Wie geht es weiter?

"Gutes Essen für alle. Ernährungsstrategie Freiburg & Region" wird 2023 in Kooperationsgespräche vor allem mit Umlandgemeinden, aber auch mit Wirtschaft und Wissenschaft treten. Ziel ist es, eine solide, partizipative Basis aus Unterstützer:innen aus Freiburg & Region für den Fortgang der Ernährungsstrategie mit dem Erscheinen der neuen Bundes- sowie Landesstrategien zu schaffen.

KOPOS

Um was es geht

KOPOS befasst sich mit der Frage, wie eine stärkere Regionalisierung der Lebensmittelversorgung einen Aufbau umweltfreundlicher Beitrag zum und widerstandsfähigeren Versorgungsstrukturen leisten Hierzu wird im Projekt untersucht, Kooperations- und Poolingmodelle die gemeinsame Ressourcen. wie z.B. Nutzung von Produktionsmitteln, Dienstleistungen, Flächen, Kapital und Netzwerkstrukturen, erleichtern.



In zwei Projektregionen werden diese Fragen vertieft analysiert und Pilotprojekte initiiert: In Berlin-Brandenburg befasst sich KOPOS speziell mit dem Zugang zu Flächen und ihrer Sicherung für eine nachhaltige landwirtschaftliche Nutzung. In der Region Freiburg wird an der Weiterentwicklung kurzer Wertschöpfungsketten ("Kurze Kette") gearbeitet.





Unser Beitrag zur Ernährungswende

Regionale Nahrungsversorgung war lange ein wichtiger Bestandteil der Beziehungen zwischen Stadt und Land. Durch die Globalisierung der Agrarsysteme werden Städte jedoch kaum noch aus dem Umland ernährt. Eine stärkere Wiederanbindung kann einen Beitrag zur regionalen Nachhaltigkeitstransformation leisten und umweltfreundlichere, resiliente Versorgungsstrukturen aufbauen.

"Mit KOPOS hat die Region Freiburg 100.000€ als Startfinanzierung eines Kooperationsprojektes in die Region lenken können und eine große Chance, um nachhaltige, kooperative Strukturen substanziell auszubauen."

Peter Volz, die Agronauten

Unsere Erfolge

- Fünf Pilotprojekte zu "Kurze Kette" wurden begleitet und zu Organisationsstrukturen, Betriebswirtschaft und politischen Rahmenbedingungen erforscht.
- Das Projekt wurde aufgrund der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Stadt Freiburg, der Biomusterregion, den Agronauten auf regionaler Ebene und den anderen deutschlandweiten Partner:innen für zwei weitere Jahre verlängert.
- Ein Modellprojekt für kurze
 Wertschöpfungsketten von zwei
 Jahren wurde für 100.000€
 ausgeschrieben und ausgewählt.
- Drei Workshops entlang der Wertschöpfungskette (insbesondere zu Regionallogistik, Großmarkt, Verarbeitung) und Unterstützung von Projektinitiativen in der Ausarbeitung ihres Geschäftsmodells.
- Podcast Beiträge in der Reihe zur "Ernährungswende – regional gedacht"/ Knowledge for Future.

Unsere Wirkungsfelder



Wie geht es weiter?

Wir wollen eine neue Kooperationsform ("Modellvorhaben") zu "Kurzen Wertschöpfungsketten" begleiten und zu Betriebsweise, Organisationsstruktur und politischen Rahmenbedingungen forschen. Auch planen wir, eine regionale Studienfahrt anzubieten und wollen den öffentlichen Diskurs zu regionalen Wertschöpfungsketten und deren Bedeutung für die Ernährungswirtschaft stärken. Dabei soll auch Vernetzung mit überregionalen Akteuren (z.B. zu Logistikkonzepten) erreicht werden

Hof für Ernährung und AgriKultur

Um was es geht

Der Hof für Ernährung und AgriKultur ist ein Bildungs- und Vernetzungszentrum, in dem alle Akteur*innen entlang der Wertschöpfungskette zusammen kommen um einen nachhaltigen Wandel im Ernährungssystem zu gestalten.









Unser Beitrag zur Ernährungswende

Mit und für unsere Partner:innen aus Landwirtschaft, Verarbeitung, Handel und Zivilgesellschaft möchten wir in der Region Folgendes erreichen: sichere Absätze für nachhaltig produzierte Lebensmittel, klimafreundliche Logistik, Teilhabe, einfacher Zugang für alle zu regionalen Lebensmitteln sowie die Unterstützung von bestehenden und auch neuen innovativen Betrieben, um Lücken in der Wertschöpfungskette zu schließen.



"Im Hof können alle Interessierten zusammenkommen, selbst mitmachen, experimentieren – oder einfach nur in der Stadtstrauße genießen. Ich unterstütze das Projekt seit über einem Jahr. Und auch wenn die Mühlen oft langsamer mahlen als mir lieb ist, freue ich mich, diesen Meilenstein für die Freiburger Ernährungswende mitzugestalten."

Rebekka Esther Frank, Koordination

Unsere Erfolge

- Da wir unsere Aktivitäten für den Hof während der Wettbewerbsphase der RegioWIN Förderung ziemlich pausieren mussten, traf uns die Absage schwer.
- Wir bleiben dennoch dran und haben eine Förderung durch die Deutsche Postcode Lotterie erhalten, durch die wir mit dem Hof in die erste Phase starten können.
- Diverse Vernetzungs- und Austauschtreffen, inbs. mit dem Partnernetzwerk, wurden durchgefühj

Unsere Wirkungsfelder



Wie geht es weiter?

Der Hof startet in die Praxis. Mit verschiedenen Angeboten im Bereich Bildung/Sensibilisierung und Vernetzung wollen wir die erste Veranstaltungsreihe im Hof beginnen.

Darüber hinaus wollen wir die dritte Säule des Hof's "Innovation und Transfer" konzeptionell weiter ausarbeiten und eine passenden EU-Förderung suchen. Last but not least, sind wir immer noch auf der Suche nach einem geeigneten Gebäude. Hier sind wir mit der Stadt im Gespräch.

Netzwerk der LebensMittelPunkte

Um was es geht

Wir sind ein Netzwerk aus Läden und Betrieben aus der Region, die gemeinsam soziale und ökologische Herausforderungen angehen wollen. Und weil das alleine und im Arbeitsalltag zum Teil sehr mühsam ist, treffen wir uns regelmäßig zu kollegialen Beratungen und kooperieren untereinander. Zusammen wollen wir viele kleine Orte erhalten und aufbauen, die zu richtigen "LebensMittelPunkten" in jeder Nachbarschaft werden. Wie wir uns das vorstellen?

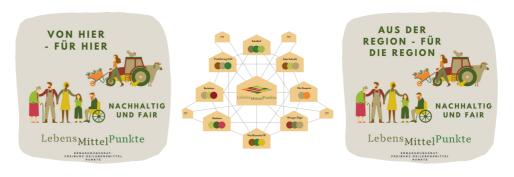


LebensMittelPunkte haben
viele verschiedene Formen
und können sich aus
unterschiedlichen Bausteinen
zusammensetzen:
nachhaltiger Vollsortimenter,
FoodCoop mit SolawiAbholstelle, saisonaler
Mittagstisch, Inklusionsbetrieb,
sozialer Treffpunkt und vielem
mehr...

Unser Beitrag zur Ernährungswende

Die LebensMittelPunkte unterstützen sich gegenseitig als Netzwerk, um die folgenden gemeinsamen Ziele umzusetzen: Lokale und solidarische Ökonomie, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Nachhaltigkeit, Partizipation.

Konkret können das sein: Regionale Produkte direkt von Produzent:innen, ökologische Lebensmittel, Begegnungsmöglichkeit ohne Konsumzwang, faire Abnahmeverträge und Arbeitsbedingungen, aktive Mitgestaltung durch Mitglieder, solidarische Preisgestaltung, Bildung, Information und Kultur, Kooperation im Netzwerk.



Unsere Erfolge

- Am 16. Dezember haben wir den Wintermarkt für die Ernährungswende im Weingut Andreas Dilger organisiert und umgesetzt - hier gab es Spezialitäten des Netzwerkes LebensMittelPunkte aus erster Hand.
- Viele fruchtbare Vernetzungs- und Austauschtreffen, in denen diskutiert wurde, wie es mit unserem Projekt weitergeht.



Unsere Wirkungsfelder



Wie geht es weiter?

Im kommenden Jahr möchten wir uns weiterhin regelmäßig treffen, neue Mitstreiter:innen finden, umso unser Netzwerk zu verstetigen, zu verbreiten und zu erweitern. Das Lernen von und mit anderen LebensMittelPunkten-Initaitven in Deutschland möchten wir hierbei stärken.

Badisch Bullerbü? Landwirtschaft im Wandel erleben

Um was es geht

Die Reihe gibt Verbraucher:innen monatlich die Gelegenheit, Einblicke in die Arbeit und hinter die Kulissen von bäuerlichen Betrieben zu gewinnen und regionale Produkte kennen und schätzen zu lernen.

Als Kooperationsprojekt möchten wir Menschen aus unterschiedlichsten Lebenswelten bei den Betriebsbesichtigungen zusammenbringen und die Möglichkeit bieten, in den Austausch zu gehen und sich dabei vielschichtig und vor Ort mit der hiesigen Nahrungsmittelgewinnung auseinanderzusetzen.

Kooperationspartner:innen sind bisher die Evangelische Erwachsenenbildung Emmendingen/Breisgau-Hochschwarzwald und der kirchliche Dienst auf dem Land.







Unser Beitrag zur Ernährungswende

Die Ernährungswende geht einher mit den großen gesellschaftlichen Diskursen. Wir möchten durch sozialen Austausch vor Ort diesen Diskurs fördern und für alle zugänglich machen. Die Bewusstseinsbildung für die Nahrungsmittelproduktion soll durch eigenes Erfahren unterstützt und die eigenen Handlungsmöglichkeiten sollen auf diese Weise deutlich gemacht werden.

"Die Auseinandersetzung mit der Landwirtschaft vor Ort als Teil der Allgemeinbildung, als selbstverständliches Thema in allen Bevölkerungsschichten, finde ich eine tolle Vision"

Teilnehmende:r des Projekts

Unsere Erfolge

- Wir konnten zwei Kooperationspartner:innen und weitere Unterstützung finden.
- So besteht nun Expertise aus den Bereichen nachhaltiger Ernährungssysteme und Pressearbeit.
- Wir verbinden das Netzwerk aus kirchlichen Gemeinden vom Land mit der Öko-Szene rund um Freiburg.
- Bereits die zweite Besichtigung im November 2022 sorgte für rund 20 Besucher:innen und positives Feedback.
- Weitere Betriebsbesichtigungen sind bis Mai 2023 geplant.
- Es besteht ein großer Pool an interessierten Höfen und Betrieben.



Wie geht es weiter?

Das Programm bis Mai steht - das Programmheft bis Dezember 2023 soll nun folgen. Dabei wollen wir sowohl ökologische als auch konventionelle und umstellende Betriebe besuchen. Der Zugang zu den Veranstaltungen soll allen ermöglicht werden - daher wollen wir die Veranstaltungsreihe in lokalen Zeitungen und der BZ bekannt machen. Dafür sollen weitere Kooperationspartner:innen gewonnen werden.

Wie Macht Essen UN.abhängig? Ein Kleeblatt-Projekt

Um was es geht

Das Kleeblatt Projekt "Wie Macht Essen UN.abhängig" setzt sich aus vier Kooperationspartner:innen (Ernährungsrat, Foodsharing Café, Süd-Nordforum, Dani Vega) zusammen. Nach einer langen und spannenden Konzeptionsphase sind wir im November 2022 in die Umsetzung gegangen und haben unsere erste Projektwoche abgehalten. Das große Thema dabei: Ernährungssouveränität und unsere Handlungsspielräume.







Unser Beitrag zur Ernährungswende

Um die Ernährungswende voran zu bringen, muss zuerst die eigene Rolle und deren Auswirkungen erkannt werden. Wir wollen durch die Verknüpfung von globalen und regionalen Zusammenhängen die Möglichkeit schaffen, diese Rolle zu erkennen. Dabei soll die Notwendigkeit der Ernährungswende verdeutlicht werden. Durch den praktischen Einblick in Landwirtschaft, Garten und Küche können dann die konkreten Handlungsspielräume erkannt und integriert werden.



"Ich bin Teil des Projekts, weil ich finde, dass nachhaltige Ernährungsbildung ein Teil des Lehrplans sein sollte und wir da eine wichtige Schnittstelle bieten. Es ist mir wichtig, dass Kinder ein Bewusstsein für ihre Ernährung entwickeln und das Kleeblatt Projekt entwickelt dafür sehr wichtige, unterstützende Ansätze."

Pauline Valentin, Konzeptionsteam

Unsere Erfolge

- Anfang des Jahres haben wir die F\u00f6rderung durch das Kleeblatt und den BnE-Fonds bekommen.
- So konnten wir in die aktive Akquise starten und waren mit fünf Schulen bzw. interessierten Klassen im Austausch.
- Unser Team konnte vergrößert werden.
- Im November hatten wir den ersten Durchlauf unseres Projekts mit einer Schulklasse von 25 Jugendlichen.
- Neben der Durchführung haben wir das Konzept weiter ausgearbeitet und konnten damit weitere Durchläufe ab März 2023 konkretisieren und planen.

Unsere Wirkungsfelder



Wie geht es weiter?

Für das kommende Jahr haben wir eine weitere Projektwoche geplant und werden mit einer weiteren Schule zusammenarbeiten. Dabei bauen wir unser Konzept aus und begleiten die Schüler:innen über acht Wochen wöchentlich mit unseren Workshops und praktischen Einblicken. Auch wollen wir das Angebot an Bedürfnisse sowie Interesse der Schulen und Schüler:innen angepasst ausbauen. So verstetigen wir das Projekt und können die Inhalte auch in Zeit und Ausmaß auf die jeweiligen Beteiligten anpassen. Ein weiterer Schwerpunkt in diesem Jahr wird der Ausbau der finanziellen Förderung sein. Der Start durch den BNE–Fonds ist gelungen. Nun müssen wir dafür arbeiten, das Projekt zu verstetigen.

TK Außer-Haus-Versorgung

Was wir machen

In dem Themenkreis treffen sich aktive und ehemalige Erzeuger:innen, Verarbeiter:innen und Kantinen- bzw. Cateringbetreiber:innen sowie Institutionen wie die Bio-Musterregion, die Erzdiözese und das Umweltschutzamt. Unser Ziel und Anliegen ist es, die Akteur:innen der Außer-Haus-Verpflegung entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu stärken, damit diese eine gesunde, nachhaltige, klimafreundliche und wirtschaftlich tragfähige Verpflegung gewährleisten können.

Dazu organisiert der Themenkreis die Veranstaltungsreihe der "Kantinengespräche", um den Akteur:innen der Region ein Forum und eine Plattform für den regelmäßigen fachlichen Austausch zu geben. Die Aktivitäten umfassen zum Beispiel Betriebsbesichtigungen bei Erzeuger:innen und Kantinen, Fachworkshops zu ausgewählten Themen aber auch Podiumsdiskussionen zu (politischen) Rahmenbedingungen. Durch diese Vernetzungsaktivitäten will der Themenkreis die Handelsbeziehungen und das Handelsvolumen aus der Region für die Region stärken.

"Ich finde die Arbeit unseres Themenkreises so wichtig, weil die Außer-Haus-Verpflegung eine Schlüsselrolle in der Ernährungswende hat. Für viele Menschen ist das Essen in einer Kantine die tägliche Hauptmahlzeit."

Dorothea Simpfendörfer, Mitglied des TK

"Ich bin von der Kooperation der vielfältigen Akteur:innen im Themenkreis begeistert. Denn die Außer-Haus-Verpflegung ist einer der größten Hebel, um die Freiburger mit relevanten Mengen an nachhaltig produzierten Lebensmitteln zu versorgen und regionale Erzeuger zu stärken!"

Robert Gundlach, Klimaschutzmanager in Freiburg und Mitglied des TK



Unsere Erfolge

- Kantinengespräch 1: Bio leicht gemacht Betriebsbesichtigung, 07. April
- Kantinengespräch 2: Runder Tisch regionale Handelsplattform, 30. Juni
- Kantinengespräch 3: Workshop vegetarische Speiseplangestaltung, 20. September
- Kantinengespräch 4: Bezug und Verarbeitung von B-Ware, 17. November

Einblicke

Im Rahmen dieser Reihe bekamen Interessierte wertvolle Einblicke in das "Albert Wöhrle Bio-Catering" in Gutach-Bleibach, wo über 15 Gäste hinter die Kulissen des Betriebes schauen konnten, der seit 1998 zu 100% biologisch kocht, vorzugsweise mit regionalen Lieferant:innen kooperiert und 70 Kindergärten und Schulhorte beliefert. Es wurden zudem erste Grundsteine zur Entwicklung einer Plattform zur Beschaffung und Vermarktung regionaler Ware gelegt und informativer Austausch mit Küchenleitungen, -mitarbeitenden und weiteren Interessierten zum Thema vegetarische Speiseplangestaltung geführt. Die viel besuchte Reihe endete feierlich in einer Podiumsdiskussion in der Mensa Rempartstraße des Studierendenwerks Freiburg zum Thema "Integration von B-Ware Gemüse".







Wie geht es weiter?

Der Themenkreis baut auf dem Erfolg der Veranstaltungsreihe auf und bietet in 2023 vier weitere "Kantinengespräche" an. Die erste Veranstaltung im April wird noch einmal eine Betriebsbesichtigung sein. Weitere Themen werden voraussichtlich "Kommunikation im Betrieb und mit Gästen", "Biozertifizierung" und ein Workshop zum Thema "Ausschreibungen" sein. Im Frühjahr 2024 soll es eine Veranstaltung zum Abschluss der Pilotphase der Online-Plattform geben.

TK Ernährungsbildung

Was wir machen

Anfang 2021 haben sich ein paar Menschen zusammengetan, um sich mit dem Thema Ernährung und Gesundheit auseinanderzusetzen. Wir waren eine Gruppe aus Ärzt:innen, Pädagog:innen, Ernährungsberater:innen, Expert:innen für Kita- und Schulverpflegung und anderen Interessierten. Zu verschiedenen Schwerpunkten haben sich Kleingruppen gebildet und dann selbständig ihre Projekte erarbeitet. In den gemeinsamen Treffen wurde regelmäßig zunächst ein Input zu einem ernährungs-relevanten Thema gegeben. Danach haben sich die einzelnen Projektgruppen über den Fortgang ihrer Aktivitäten ausgetauscht. Alle Kleingruppen haben Bildungsformate entwickelt (siehe Erfolge).

"Ich komme gerne zu den TK Austausch Meetings, weil ich dort interessante Menschen treffe, die wichtige Projekte vorantreiben, die Schüler:innen an Freiburgs Schulen helfen, über die regionale Ernährung zu lernen."

Selina Zähringer, Mitglied des TK

"Mir ist wichtig, dass die Ernährungsbildung auch einen Stellenwert im Ernährungsrat innehat."

Ute Bender, Mitglied des TK

"Ich schätze besonders die Vernetzung der unterschiedlichen Akteure und die wertvolle Zusammenarbeit in gemeinsamen Projekten. So können wir der Ernährungsbildung in Freiburg noch einen größeren Stellenwert einräumen."

Kerstin Siebenmorgen, Stadt Freiburg - Amt für Schule und Bildung

Unsere Erfolge

- Entwicklung einer ernährungspädagogischen Qualifizierung.
- Vier Kochaktionen zur praktischen Ernährungsbildung für Kinder und Eltern.
- 17 Up Workshop am 17. Oktober für Jugendliche in der Lokhalle Freiburg.

Einblicke

Die Entwicklung einer ernährungspädagogischen Qualifizierung in Zusammenarbeit zwischen der Pädagogischen Hochschule Freiburg und dem Amt für Schule und Bildung der Stadt Freiburg war ein voller Erfolg! Im Rahmen einer Masterarbeit wurde aus den Ergebnissen einer Beobachtungsstudie sowie Interviews mit Pädagogischen Fachkräften der Schulkindbetreuung ein zweitägiges Qualifizierungsmodul für Pädagogische Fachkräfte entwickelt. Die Pilotierung des Moduls soll im Frühjahr 2023 erfolgen.

Im Rahmen von vier Kochaktionen wurden Eltern und Kinder aus Kita und Grundschule dabei unterstützt, Lust am gemeinsamen Kochen zu erleben.

Bei den Kochaktionen wurden bewusst die Eltern einbezogen, um die Übertragung der Erlebnisse in den Familienalltag zu unterstützen. Das Pilotprojekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Adolf-Reichwein-Bildungshaus (ARB) durchgeführt.

Beim 17 Up Workshop ging es um Ernährung und Klima und wie dieses mit den Sustainable Development Goals zusammenhängt. Gemeinsam mit Schüler:innen haben wir Aufstriche hergestellt und uns dabei mit den Themen Regionalität, Bio und pflanzlicher/ klimafreundlicher Ernährung beschäftigt.





Wie geht es weiter?

Die genannten Projekte sollen weitergeführt und verstetigt werden. Wir möchten außerdem eine größere Anzahl von Mitgliedern gewinnen. Der TK trifft sich einmal im Quartal, um sich über die aktuellen Projekte, deren Entwicklungen und die Ziele auszutauschen. Außerdem ist das neue Hauptziel, Konzepte zu entwickeln, die in Form von Workshop-Leitfäden an z.B. Schulen ausgehändigt werden können. Eine Handreichung für Kindergärten zu Eltern-Kind-Kochaktionen mit Rezepturen ist in Arbeit.

TK Essbare Stadt

Was wir machen

Der Themenkreis "Essbare Stadt" hat sich aus dem gleichnamigen Projekt heraus entwickelt.

Wir wollen Freiburg zu einer Essbaren Stadt machen, in der Bürger:innen auch im städtischen Raum die Voraussetzungen erhalten, Ernährungssouveränität zu leben. Auf diesem Weg wollen wir als Wegebner:innen und Vernetzungsort dienen.

Unsere Erfolge

- Das Projekt wurde erfolgreich in einen Themenkreis mit festem Stamm an Aktiven überführt.
- Es wurde eine Veranstaltung zum Thema "Ein urbaner Waldgarten für Freiburg" mit verschiedensten Stakeholdern durchgeführt und daraus eine feste Initiative gestartet.
- Ein Do-It-Yourself Bokashi Workshop fand statt.



Einblicke

Am 15. September fand das erste Austauschtreffen für einen Urbanen Waldgarten in Freiburg mit rund 17 Teilnehmenden im Herderbau statt. In Redebeiträgen von Lara Krönke und Dr. Jennifer Schulz von der Universität Potsdam wurde das Konzept der Gärten erläutert, die wie Wälder aussehen und komplett aus essbaren Pflanzen bestehen. Am 13. Dezember gab es ein Planungs-Café im Weingut Dilger, wo über Visionen gesprochen und weitergedacht wurde.

Beim Do-It-Yourself Bokashi Workshop lernten zahlreiche Interessierte, wie im praktischen Eimer selbst in der kleinsten Küche geruchlos feinster Humus aus Apfelstummeln und Suppengrün für die Balkontomaten entstehen kann.

Wie geht es weiter?

Wir wollen einen partizipativen Prozess zu einem "Aktionsplan Essbare Stadt" starten und die Essbare Stadt als festen Bestandteil in der Ernährungsstrategie etablieren. Auch haben wir uns vorgenommen, eine Plattform "Urbanes Gärtnern" zu pflegen und weiterzuentwickeln.

Es soll weitere Workshops rund um das Thema Ernährungssouveränitat in der Stadt geben und gegebenenfalls sollen auch Projektanträge zur Finanzierung dieser Bemühungen geschrieben werden.

TK Stadt-Land-Ökologie

Was wir machen

Anfang 2022 wurden die TKs "Stadt-Land" und "Landwirtschaft, Umweltschutz und Ressourcen" zum TK Stadt-Land-Ökologie zusammengelegt. Ziel unseres TKs ist es, sich mit Themen zu befassen wie z.B.: politische Rahmenbedingungen für agrarökologischere Landwirtschaft, Best Practice Beispiele sichtbar machen (Betriebsbesichtigungen), Unterstützungsbedarfe für die Umsetzung erfahren, Vernetzung fördern und Fortführung der Streuobst-Initiative.



Unsere Erfolge

- Die AG Betriebsbesichtigungen (als Teil des TK SLÖ) in Kooperation mit Doris Banzhaf von der Evangelischen Erwachsenenbildung (EEB) Emmendingen die Betriebsbesichtigungsreihe Badisch Bullerbü auf die Beine gestellt.
- Für die Streuobstinitiative wurde eine Lösung gefunden, wie sie trotz geringer Kapazitäten auf im kleinen weiterlaufen kann.
- Gespräch mit Michael Selinger von Michels Kleinsthof, um eine Kooperation zu starten, die in 2023 weiterverfolgt werden soll. Auf dem Hof sollen u.a.
 Bildungsprojekte und eine freie agrarökologische Ausbildung von Landwirt*innen (in Kooperation mit BLHV AK Bildung, Farm Train Agronauten) angeboten werden, wo der Ernährungsrat mitwirken könnte.

Wie geht es weiter?

Die Betriebsbesichtigungen laufen weiter und sollen auch für die kommenden Jahre verstetigt werden. Auch die Kooperation mit Michels Kleinsthof soll weiterverfolgt werden, insbesondere was Bildungsprojekte angeht.

Netzwerk baden-württembergische Ernährungsräte

Ernährungswende befördern anstatt aussitzen!

Unter diesem Motto haben sich am 22. Juli 2022 auf dem Agrikulturfestival im Freiburger Eschholzpark mehrere Ernährungsräte zusammengefunden, um das "Netzwerk baden-württembergische Ernährungsräte" zu gründen! Hierfür waren auch ernährungspolitische Sprecher:innen des baden-württembergischen Landtags zu Gast.

Das Netzwerk ist ein Zusammenschluss der Ernährungsräte aus Konstanz, Stuttgart, Tübingen- Rottenburg, Heidelberg und Freiburg. Gemeinsam wollen sie sich dafür stark machen, die Themen Ernährung, Regionalität und die Förderung von Ernährungsräten in der Politik zu verankern. Gleichzeitig soll dadurch die Arbeit der Ernährungsräte in ganz Baden-Württemberg vereinfacht und gestärkt werden.





Warum das Ganze? Ernährung ist politisch!

Das wird in den aktuellen Krisen deutlich. Durch den Krieg in der Ukraine sind unter anderem die Lieferketten – also der Transport unserer Nahrungsmittel – durch ganz Europa gefährdet. Die Nahrungsmittelsicherung ist so nicht mehr sichergestellt. Für eine Neuausrichtung des Ernährungssystems hin zu regionalen Strukturen und zu einem verantwortlichen Umgang mit unseren Ökosystemen setzen sich die Ernährungsräte in Baden-Württemberg jetzt mit geballter Kraft des neu gegründeten Netzwerkes ein.

Ernährungsräte treffen Bundesminister Cem Özdemir!

Nach der Gründungsveranstaltung des Netzwerkes der baden-württembergischen Ernährungsräte trafen sich nur kurz darauf Vertreter:innen der badenwürttembergischen Ernährungsräte mit Cem Özdemir, dem aktuellen Bundesmister für Ernährung und Landwirtschaft.

Organisiert vom Ernährungsrat Stuttgart kamen so Angehörige aus den Ernährungsräten Stuttgart und Freiburg, der Uni Hohenheim und der Grünenfraktion des Gemeinderats mit dem Bundesminister ins Gespräch. Neben unseren Freiburger Themen und Projekten konnten wir auch die Wichtigkeit des Bundesnetzwerkes betonen. So konnte beispielsweise die Anfrage zur Gründung eines Bürger:innenrates zu Ernährungsfragen im Gespräch wiederholt werden.

Von Bundesminister Cem Özdemir wurde auch die von der Koalition geplante Bundes-Ernährungsstrategie zum zentralen Thema gemacht. In der Erarbeitung dieser Strategie könnten die deutschlandweiten Ernährungsräte – im Bundesnetzwerk gebündelt – ihre Erfahrung und Expertise einbringen.



Von beiden Seiten wurde der Wunsch nach weiterer Kommunikation zwischen den Ernährungsräten und dem Bundesministerium hervorgehoben. Die thematischen Schnittstellen des Bundesministers und der Ernährungsräte wurden deutlich und der erste Schritt hin zu einer erfolgreichen Zusammenarbeit gemacht. Besonders bei der Entwicklung der bundesweiten Ernährungsstrategie können wir als Ernährungsräte – nicht nur aus Freiburg – unsere Erfahrung nutzen und eine aktive Rolle einnehmen.

Ernährungsdemokratie jetzt! Sprecher Andreas Dilger im Interview

Die Forderung an den Bundesrat: mehr Ernährundsdemokratie!

Unser Sprecher Andreas Dilger wurde von der Badischen Zeitung zu den Forderungen des Netzwerks der deutschen Ernährungsräte zum Thema "Ernährungsdemokratie jetzt!" an den Deutschen Bundestag interviewt.

Mit dem vom Netzwerk vorgeschlagenen Bürger:innenrat würde innerhalb der Bevölkerung mehr Sichtbarkeit und Verständnis für bestehende Herausforderungen der Ernährungswende entstehen und mehr Mitsprache bei den wichtigen anstehenden Entscheidungen gewährleistet.

Welche weiteren Chancen ein Bürger:innenrat hat und welche Herausforderungen nach wie vor bestehen, kann im kompletten Interview auf unserer Website nachgelesen werden.



"In einem BürgerInnenrat sehen wir die große Chance, dass sich die Menschen verstärkt mit dem Thema auseinandersetzen und Veränderungen anstoßen."

Andreas Dilger, Landwirt und Sprecher des Ernährungsrates

Politisches in Freiburg

Gespräche mit Bürgermeisterin Christine Buchheit

Von Beginn unserer Arbeit an sind wir mit dem Dezernat für Umwelt mit Forst und Abfallwirtschaft, Jugend, Schule und Bildung in konstantem Austausch.

Mit Bürgermeisterin Buchheit haben wir eine sehr innovative und interessierte Ansprechperson und begrüßen den offenen Austausch sehr. David Sipple, Sprecher des Ernährungsrates, erläutere zuletzt seine Forschungsergebnisse kommunalen Instrumenten zur Stärkung nachhaltigen lokalen Ernährungswirtschaft. Weitere wichtige Diskussionsthemen waren unter Anderem die Schulverpflegung, Gemeinwohlverpachtung von Flächen oder auch Potentiale von Regionalsiegeln. Wir freuen uns auf einen weiterhin fruchtbaren Austausch kommenden Jahr.



Der Ernährungsrat beim Nachhaltigkeitsrat

Seit 2019 hat der Ernährungsrat einen Sitz im Nachhaltigkeitsrat der Stadt Freiburg. Konstanze Lehn, als Sprecherin, hat uns dabei vertreten.

Die Zusammenarbeit in diesem Gremium ist für die Abstimmung zwischen Verwaltung und anderen Nachhaltigkeitsinitiativen für uns sehr wichtig.



Eines der Hauptthemen von 2022 war die Kreislaufwirtschaft, konkret wie Kommunen eine Kreislaufwirtschaft vorantreiben können. Hierbei haben das Öko-Institut und ICLEI ihre Expertise einfließen lassen. In der Arbeitsgruppe "Soziale Nachhaltigkeit" hat sich Konstanze eingebracht und Konzepte wie LebensMittelPunkte vorgestellt.

Für die Sichtbarkeit nach außen hat der Rat für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung die Webseite für Nachhaltigkeitsakteure "Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit" gestartet, auf der wir uns ebenso präsentieren.

Aktionstag Nachhaltigkeit (er)leben

Think global - act local:

24. September fand der Aktionstag Nachhaltigkeit (er-)leben im Stadtgarten Freiburg statt. Alles rund um das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung die 17 und Nachhaltigkeitsziele der UN (Sustainable Development Goals, kurz SDG) konnte erkundet, ertastet und erschmeckt werden.









Mit dem Aufruf "In einem Aufstrich steckt die ganze Welt!" waren auch wir vom Ernährungsrat mit unserem Stand und einer Mitmachaktion dabei. Alle Interessierten von Klein bis Groß konnten selber Aufstriche zubereiten und sich einen Überblick über verschiedene Produkte und Geschmackssorten sowie ihrer Herkunft, Verarbeitung und Einsatzmöglichkeiten machen.







Ernährungsrat goes Foodsharing Café!

Gemeinsam für mehr Wertschätzung von Lebensmitteln

Im Herbst 2021 hat das Food Sharing Café Freiburg seine Türen geöffnet. Im Frühling 2022 waren wir als Ernährungsrat zum ersten Mal zu Gast an diesem besonderen Ort im Grethergelände in Freiburg.

Anlass war eine Veranstaltungsreihe des Food Sharing Cafés: an vier Donnerstagen hat das Café zu Vorträgen eingeladen, um über Konsumwerte wie Regionalität, Fairtrade und Veganismus in einer Wohlfühlatmosphäre zu diskutieren.

Food Sharing befasst sich mit der Reduktion von
Lebensmittelverschwendung.
Dafür hat sich bundesweit ein professionelles und zuverlässiges
System der Lebensmittelrettung
("food saving") etabliert. Das
Food Sharing Café in Freiburg ist einer von vielen "Fairteilern", welcher das Café zu einem
Umschlagplatz und Treffpunkt für Foodsharing macht.



Unsere Sprecher:innen Konstanze Lehn (Aufsichtsrätin Regionalwert AG) und Harald Rinklin (Geschäftleitung Naturkost Rinklin) waren eingeladen, ihre Erfahrungen zum Thema "Ernährungswende in Freiburg aktiv gestalten" zu teilen. Harald und Konstanze haben die Arbeit und Strukturen des Ernährungsrat Freiburg & Region e.V. sowie Möglichkeiten vorgestellt, sich im Ernährungsrat einzubringen, wie beispielsweise in den Themenkreisen.

Vandana Shiva in Freiburg!

Anlässlich Vandanas 70. Geburtstag ...

... kam der autobiografische Film über die Aktivistin ab dem 1. Dezember in den deutschsprachigen Ländern (D, A, CH) in die Kinos!

Im Rahmen der Premierentour fand die Ba-Wü-Premiere in Freiburg statt. Begleitet wurde die Filmvorführung von einem persönlichen Impuls-Vortrag von Vandana Shiva sowie durch eine Podiumsdiskussion mit Bioland-Präsident Jan Plagge, Vandana Shiva, Bio-Bäuerin Theresia Kübler und Sarah Wiener (MDEP, Köchin). Vandana Shiva ist eine der wichtigsten Aktivistinnen unserer Zeit. Nun gibt es endlich einen autobiografischen Film, der Vandanas Schaffen in den Mittelpunkt rückt und ihr Leben porträtiert. Der Film rüttelt auf und ist gleichzeitig spannend, informativ, inspirierend und motivierend.



"Sackgasse Agro-Gentechnik – wie sichern wir die globale Ernährung?"

Das war das Thema der Podiumsdiskusssion des Abends!

Weltweiter Hunger, der Klimawandel und das Artensterben stellen uns vor große Heraus-Befürworter:innen der forderungen. Neuen Gentechniken bewerben die Technologien als überlebenswichtige Heilmittel für Welthunger und Klimakrise. Bäuer:innen hingegen geraten in einen Strudel aus überhöhten Preisen und Abhängigkeit von Konzernen für patentiertes Saatgut. Der massenhafte Anbau weniger Gentechnik-Sorten schmälert die Artenvielfalt eine tragende Säule unseres Ökosystems.

Gemeinsam wurde deswegen diskutiert, wie der Ausbau des Ökolandbaus als ganzheitlicher Systemansatz dazu beitragen kann, den gegenwärtigen Krisen entgegenzuwirken.

Da wir zu diesem Thema auch viel zu sagen haben, waren wir hier natürlich auch mit einem Stand vertreten, an dem es zu regem Austausch mit Interessierten und den durch den Film bewegten Menschen kam.





Global denken, lokal handeln



Unser Netzwerk

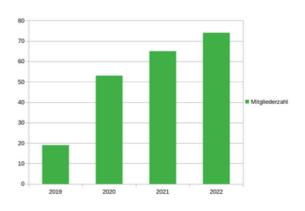
Es wächst und wächst!

Im Jahr 2022 haben wir 19 Aktivenmails an 216 Aktive versendet, die sich teilweise im Ernährungsrat engagieren, 4 Newsletter an über 600 Interessierte, Unterstützer:innen und Mitstreitende versendet, zahlreiche lokale Veranstaltungen aus dem Agrar- und Ernährungsbereich in unserem Netzwerk gestreut und in unseren Veranstaltungen vielzählige Akteur:innen aus den verschiedensten relevanten Bereichen an einen Tisch gebracht!



Herzlich willkommen!

Wir sind glücklich über den stetigen Zulauf an Mitgliedern und freuen uns, dass wir auch im Jahr 2022 neue Gesichter willkommen heißen durften! Daran sehen wir, dass das Thema der Ernährungswende in der Gesellschaft angekommen ist und die Notwendigkeit für das zivilgesellschaftliche Engagement in der Agrar- und Ernährungswirtschaft gesehen wird.



Aktiventreffen im Frühling

Am 5. April sind rund 20 Aktive und Mitwirkende des Ernährungsrates zu einem Aktiventreffen zusammengekommen. Dazu hat uns netterweise Solveig Hansen die Kantine im Vauban als Treffpunkt zur Verfügung gestellt.

Zu Beginn des Abends gab es von Roxana aus der Geschäftsstelle einen Rückblick darüber, was im letzten halben Jahr im Ernährungsrat passiert ist und nach einer Diskussionsrunde haben uns die Praktikantinnen Elin und Svea mit dem Quiz "1, 2 oder 3" in unsere Kindheit zurückversetzt: Zu guter Musik ins vermeintlich richtige Feld tanzend haben wir uns mit Phänomenen und Entwicklungen im lokalen Ernährungssystem beschäftigt.

Herausgegeben von:

Ernährungsrat Freiburg und Region e.V. Rehlingstraße 9 (Innenhof) 79100 Freiburg

Weitere Informationen unter:

www.ernaehrungsrat-freiburg.de

Erscheinungsdatum:

Februar 2023

Druck:

Druckerei Carl Fehrle (Freiburg im Breisgau)



Wir sagen Danke!

An alle Aktiven, Mitglieder, Ehrenamtlichen, Sprecher:innen, Vorstandsmitglieder, Förder:innen, unser hauptamtliches Team, Netzwerk- und Kooperationspartner:innen!

